

3. 629. a (1) Nr. 8780 ad 11399.

K u n d m a c h u n g
wegen Herstellung der Staats-Eisenbahnstrecken I von Steinbrück bis Rußdorf Stations-Nr. 0—127+31 und II von Rußdorf bis Reichenberg Stations-Nr. 127+31—Stationen-Nr. 308.

In Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 20. October 1852, Z. 5315 E. B., wird die Herstellung der oben erwähnten 2 abgesonderten Bahnstrecken auf der k. k. croatischen Staats-Eisenbahn im Wege der öffentlichen Concurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerte an den Mindestfordernden überlassen.

Denjenigen welche diese Ausführung zu übernehmen beabsichtigen, wird Folgendes zur Richtschnur bekannt gegeben.

1. Es sind die Kosten dieses Baues und zwar für die:

I. Strecke annäherungsweise auf 1,121810 fl. 41 kr.
II. „ „ „ 633778 „ 12 „
mit Inbegriff des Unterbaues für die Wächterhäuser und der Beistellung der Steine und des Schotter für den Oberbau veranschlagt worden.

Hiebei wird jedoch ausdrücklich bemerkt, daß diese Summen bloß zur Bemessung der Caution zu dienen haben und daß sich dieselben während der Ausführung nach Maßgabe der Bauvorkommnisse vermehren oder vermindern können.

Die Arbeiten müssen 4 Wochen nach der Verständigung von der erfolgten Offertgenehmigung begonnen und bis Ende Juni 1853 gänzlich vollendet sein. Die Offerte können auf Eine oder beide der genannten Strecken lauten, nur müssen die offerirten Preise für jede Strecke abgesondert angegeben werden.

2. Die auf einem 15 kr. Stempel ausgestellten Offerte müssen längstens bis 15 December 1852 Mittags um 12 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift: „Anbot zur Herstellung der Staatseisenbahnstrecke von Steinbrück bis Rußdorf oder von Rußdorf bis Reichenberg, oder von Steinbrück bis Reichenberg versehen, bei der k. k. Centraldirection für Eisenbahnbauten in Wien, Wollzeil Nr. 867, eingebracht werden.

3. Jedes Offert muß den Vor- und Zunamen des Offerenten, und die Angabe seines Wohnortes enthalten.

Der Nachlaß an den Einheitspreisen ist in Percenten, und zwar sowohl mit Ziffern als Buchstaben anzugeben. Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, oder andere Bedingungen enthalten, werden nicht beachtet werden.

4. Der Offerent, welcher seine persönliche Fähigkeit zur Ausführung von derlei Bauten bei den Staatseisenbahnen nicht bereits dargelegt hat, muß diese Fähigkeit auf eine glaubwürdige Art nachweisen. Ferner hat derselbe ausdrücklich zu erklären, daß er die auf den Gegenstand dieser Kundmachung Bezug nehmenden Pläne, approximativen Vorausmaße, Kostenüberschläge, Preistabellen, allgemeinen und besonderen Baubedingungen und die Baubeschreibung eingesehen, selbe wohl verstanden habe, und sich genau darnach benehmen wolle, zu welchem Behufe er die erwähnten Documente noch vor der Ueberreichung des Offertes unterschrieben habe.

Die gedachten Behelfe werden bei der Centraldirection für Eisenbahnbauten zu Wien in den vormittägigen Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr, zur Einsicht für die Offerenten bereit gehalten.

5. Dem Offerte ist auch der Erlagsschein über das bei dem k. k. Universal-Cameral-Zahlamte in Wien oder bei einem Provinzial-Cameral-Zahlamte erlegte Vadium mit 5 Percent von der annäherungsweise ausgemittelten Bausumme beizuschließen.

Das Vadium kann übrigens in Barem oder in hierzu gesetzlich geeigneten österreichischen Staats-

papieren nach dem Börsenwerthe des, dem Erlagstage vorausgehenden Tages (mit Ausnahme der nur im Nennwerthe annehmbaren Obligationen der Verlosungs Anlehen von den Jahren 1834 und 1839) erlegt werden. Auch können zu diesem Behufe gehörig nach dem Paragraphe 1374 des a. b. G. B. versicherte hypothekarische Verschreibungen, welche jedoch vorher in Beziehung auf ihre Annehmbarkeit von einer k. k. Nieder-Österreichischen oder von einer andern Finanz-Procuratur geprüft und anstandslos befunden worden seyn müssen, beigebracht werden.

6. Die Entscheidung über das Ergebnis der Concurrenz-Verhandlung wird von dem hohen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, nach Maßgabe der Annehmbarkeit der Offerte und der Vertrauenswürdigkeit des Offerenten erfolgen.

Bis zu dieser Entscheidung bleibt jeder Offerent vom Tage des überreichten Angebotes an dasselbe, sowie auch dazu rechtlich gebunden, im Falle als sein Anbot angenommen wird, den Vertrag hiernach abzuschließen.

7. Das Vadium des angenommenen Angebotes wird als Caution zurückbehalten werden, wenn der Unternehmer nicht etwa (was ihm gegen besonderes Einschreiten freisteht) die Caution auf eine andere gesetzlich zulässige Art bestellen will.

Die Vadium der nicht angenommenen Angebote werden den Offerenten zurückgestellt werden.

Von der k. k. Central-Direction für die Eisenbahnbauten.

Wien am 13. November 1852.

3. 627. a (2) Nr. 10408.

C o n c u r s.

Zur Besetzung einer erledigten provisorischen Steueramts Assistentenstelle, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., wird hiemit der Concurs bis 20. December ausgeschrieben.

Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten in Bewerbung setzen wollen, haben ihre, mit den Documenten über ihr Alter, Stand, Geburtsort, Studien, Sprachkenntnisse und bisherige Dienstleistung, Moralität und über die bestandene, für die Steueramtspractikanten vorgeschriebene Prüfung, dann mit einer ordentlichen Diensttabelle versehenen Gesuche, und zwar diejenigen, welche schon in landesf. Diensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bis zum obigen Tage bei dieser Steuerdirection einzureichen.

K. k. Steuerdirection Laibach am 13. November 1852.

3. 630. a (1) Nr. 2333/366.

Erledigter Dienst der Industrial-Schullehrerin in Idria.

Durch den Tod der bisherigen Industrial-Mädchenlehrerin in der Bergstadt Idria ist diese Stelle, mit dem jährlichen Gehalte von 275 fl., dann 18 fl. Holzgeld und 20 fl. Quartierbeitrag, in Erledigung gekommen.

Diejenigen Candidatinnen, welche sich darum bewerben wollen, die für eine öffentliche Lehrerin vermög. §. 124 der politischen Schulverfassung erforderlichen Kenntnisse und Eigenschaften besitzen und sich darüber auszuweisen vermögen, haben ihre, mit ordentlichen Zeugnissen belegten, an die wohlöbliche k. k. Forst- und Bergdirection in Graz stylisirten, eigenhändig geschriebenen Bittgesuche längstens bis zum 30. December 1852, bei diesem f. b. Consistorium einzureichen, und anbei nebst der Beibringung eines guten Moralitäts-Zeugnisses auch darzuthun, daß sie der deutschen und krainischen Sprache vollkommen kundig sind.

F. b. Consistorium Laibach am 17. November 1852.

3. 1630. (1) Nr. 5305.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kundgemacht: Es seien über Ansuchen des Martin Struschnig von Waisach, gegen Jos. Struschnig von ebenda, zur Vornahme der executiven bewilligten Teilbietung der, dem Grundbuche des vormaligen Gutes Ehrenau sub Rects. Nr. 52 unterstehenden, gerichtlich auf 1800 fl. geschätzten Mahl- und Sägemühle zu Waisach, wegen schuldigen 400 fl. c. s. c., die 3 Tagssatzungen auf den 29. November, 24. December 1852 und 25. Jänner 1853, jedesmal früh von 9—12 Uhr in loco Waisach mit dem Antrage anberaumt worden, daß bei der ersten und zweiten Tagssatzung die feilgebotene Realität nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Kauflustigen können die Bedingungen täglich hieramts einsehen, oder in Abschrift erhalten.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 30. September 1852.

3. 1631. (1) Nr. 5685.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Mathias Burger, als Curator der minderjährigen Joseph Burger'schen Kinder von Winklern, in die Reassumierung der, mit Bescheid vom 29. Juli 1837, Nr. 1599, bewilligten executiven Teilbietung der, dem Johann Kremfar von Ranker gehörigen, im Grundbuche des Gutes Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 26 vorkommenden, zu Ranker Haus Nr. 7 gelegenen und auf 1276 fl. 5 kr. gerichtlich geschätzten Ganzhube, wegen schuldigen 213 fl. C. M. c. s. c. bewilligt, und es seien hierzu die Teilbietungstagsfahrten auf den 16. December 1852, 13. Jänner und 17. Februar 1853, jedesmal um 10 Uhr früh in loco der Realität mit dem Bedeuten festgesetzt worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Teilbietung bloß um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Teilbietungsbedingungen, die Schätzung der Realität und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Krainburg am 30. September 1852.

3. 1632. (1) Nr. 4743.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Schirer und seinen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert: Es habe Hr. Ignaz Bogalla von Krainburg, wider sie die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung des, auf dem im Freisessengrundbuche sub U. b. Nr. 141¹/₂ vorkommenden Gürtel- und Freisessenackers im Krainburger Friede zu Gunsten des Niemeißlers Andreas Schirer am 28. April 1795, im Executionswege intabulirten Urtheiles ddo 7. April 1795, wegen dem Schuldenbetrage von 600 fl. E. W. sammt den seit 7. September 1794 ausstehenden Interessen und den auf 2 fl. 14 kr. D. W. gemäßigten Rechtskosten eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten. Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Beklagten oder seiner Rechtsnachfolger nicht bekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advocaten Hrn. Dr. Victor Gradergky als Curator bestellt, und die diesfällige Verhandlungstagsatzung auf den 1. Februar 1853 um 9 Uhr früh vor diesem k. k. Bezirksgerichte angesetzt. Dessen wird der Beklagte oder dessen Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls rechtzeitig selbst erscheinen oder inzwischen einen bestellten Vertreter die erforderlichen Behelfe zustellen machen, oder einen andern Sachwalter bestellen, widrigenfalls mit dem bestellten Curator verhandelt würde, und sie sich die aus dieser Verurteilung entstehenden Folgen selbst zuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 30. August 1852.

3. 1620. (2) Nr. 3941.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte St. Martin wird den unbekannten allfälligen Präsentanten des 2/4 Garben- und ganzen Jugendzehnten von den 8 Huben zu Tenetisch, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht:

Es habe wider sie Joseph Stof von Bregg, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums auf den 2/4 Garben- und ganzen Jugendzehent von den 8 Huben zu Tenetisch, respective auf die hiesfür ver-

mittels der Einschätzung, bei diesem k. k. Bezirksgerichte angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagssatzung auf den 22. Februar 1853, Vormittags 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den unbekannten Präsenten obigen Behauptung ihre Gefahr und Kosten Hr. Dr. Oblat, Hof- und Gerichtsadvocat in Laibach, zu ihrem Curator aufgestellt wurde, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach dem a. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Geklagten hiermit zu dem Ende erinnert, daß sie zur angeordneten Tagssatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Hincurator ihre Rechtsache an die Hand zu geben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im gerichtsdienstmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigenfalls sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht St. Martin am 12. November 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
Zhuber.

3. 1633. (2) E d i c t. Nr. 5317.

Vom k. k. Bezirksgerichte Raasdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es seien über Ansuchen des Franz Sellen, nomine der Anna Wegel, verheiratheten Petrus von Reisten, zur Vornahme der executiven Feilbietung der, dem Kaspar Ribniler von Oberfeld gehörigen, dem Grundbuche M. d. Reisten sub Urb. Nr. 116 unterstehenden, gerichtlich auf 1924 fl. geschätzten Ganzhube, wegen schuldigen 1000 fl. sammt Zinsen und Kosten, die 3 Tagssatzungen auf den 9. December 1852, 8. Jänner und 10. Februar 1853, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Obelst mit dem Anhange anberaumt worden, daß die feilgebotene Realität bei der 1. und 2. Tagssatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben verkauft werde.

Die Schätzung und Bedingungen können täglich hieraus eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Raasdorf am 30. September 1852.

3. 1644. (2) E d i c t. Nr. 5921.

Von Seite des k. k. Bezirksgerichtes Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsache der Laibacher Sparcasse, durch Herrn Dr. Burger, gegen Josef Widmer von Mannsburg, wegen zu Folge Urtheils ddo. 18. Juli 1851, 3. 4777, vom Capitale von 400 fl. rückständigen 30 fl. c. s. e., in die executiv Feilbietung der, dem Lehen gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgüt Mannsburg sub Urb. Nr. 6 vorkommenden, im Dorfe Mannsburg sub Confe. 38 liegenden, und gerichtlich auf 2375 fl. 55 kr. bewerteten Halbhub, und der auf 24 fl. 15 kr. geschätzten Einrichtungstücke gewilligt, und zur Vornahme derselben drei Termine, auf den 22. December l. J., 22. Jänner und 22. Februar l. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß das Mobiliare bei der zweiten, das Reale aber erst bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Dem Schätzungsprotocoll, dann Licitationsbedingungen und dem Grundbuchs-extracte ist Jedermann Einsicht gestattet.

K. k. Bezirksgericht Stein am 12. September 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
Konischegg.

3. 1639. (2) E d i c t. Nr. 5978.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Anton Schamide von Kleisch, und seinen unbekannten Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Hr. Johann Widmer von Gosschee, als Gessionär des Hr. Georg Peje von Limberg, habe nicht die Klage auf Zahlung des Darlehens aus dem Schuldschein ddo. 27. October 1850 p. 70 fl., dann der davon seit dem 1. Juni 1851 Laufe der 4% Verzugszinsen hieraus eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagssatzung auf den 13. Jänner 1853, Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 allerb. Entschl. vom 18. October 1845 angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt des Geklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Michael Lerner von Gottschee als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hiesigen bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Geklagten mit dem Beisage erinnert, daß sie zur angeordneten Tagssatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator

ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtsdienstmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigenfalls sie die Folgen ihrer Säumnis nur sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 12. Oct. 1852.

3. 1644. (2) E d i c t. Nr. 6015.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem abwesenden Stephan Schleimer, von Alilag Nr. 63, bekannt gemacht: Es habe wider ihn Elisabeth Schleimer von Obendorf, die Klage auf Zahlung einer Darlehensforderung und Verzinsung, aus dem Schuldschein ddo. 6. December 1847 und aus der Cession vom 20. Juni 1848, p. 200 fl. G. M. c. s. e., bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Tagssatzung zum summarischen Verfahren auf den 18. Jänner l. J., Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18, der allerb. Entschl. vom 18. October 1845, angeordnet worden ist.

Nachdem der Aufenthalt des Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihm auf seine Gefahr und Kosten den Hrn. Johann Kieck von Alilag als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hiesigen bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen wird der Geklagte mit dem Beisage erinnert, daß er zur angeordneten Tagssatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator seine Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtsdienstmäßigen Wege einzuschreiten habe, widrigenfalls er die Folgen seiner Säumnis nur sich selbst beizumessen habe.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 15. October 1852.

3. 1640. (2) E d i c t. Nr. 6114.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem abwesenden Mathias Wirtle von Lichtentach bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Johann Lackner, auch von Lichtentach, die Klage auf Zahlung einer Darlehens- und Warenausgabe von 111 fl. 26 kr. G. M. c. s. e., bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den 24. Jänner 1853, Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerb. Entschl. vom 18. October 1845 angeordnet worden ist.

Nachdem der Aufenthaltsort des Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihm auf seine Gefahr und Kosten den Hrn. Joseph Jente von Lichtentach als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hiesigen bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen wird der Geklagte mit dem Beisage erinnert, daß er zur angeordneten Tagssatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator seine Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtsdienstmäßigen Wege einzuschreiten habe, widrigenfalls er die Folgen seiner Säumnis nur sich selbst beizumessen hätte.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 20. October 1852.

3. 1647. (2) E d i c t. Nr. 1736.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird in der Executionsache des Markus Mallaverch'schen Verlasses, durch Herrn Dr. Würzbach, p. 90 fl. c. s. e., die execut. öffentliche Versteigerung des, im städt. Grundbuche vorkommenden, auf 1409 fl. G. M. geschätzten Hauses Nr. 71 sammt Garten in der Stadt, am 17. November, am 17. December d. J. und am 17. Jänner 1853, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Beisagen vorgenommen, daß diese Realität nur bei der dritten Tagssatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 21. September 1852.

3. 2761. Anmerkung. Ueber getroffenes Einverständnis ist die erste Feilbietungstagssatzung auf den Termin der zweiten, nämlich auf den 17. December d. J., die zweite auf den 17. Jänner 1853 übertragen, und die dritte auf den 17. Februar 1853 mit Vertheilung des Ortes und der Stunde bestimmt worden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 17. November 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
Dr. v. Schrey.

3. 1642. (2) E d i c t. Nr. 5587.

Da bei der mit Wien vom 14. October 1852, 3. 4998, auf den 13. November 1852 angelernten zweiten executiven Feilbietung, der Union Realitäten in Pest, Nr. 4, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten auf den 17. December 1852 bestimmten Tagssatzung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Raasdorf am 17. November 1852.

3. 1629. (3) E d i c t. Nr. 10755.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte der I. Section zu Laibach wird bekannt gemacht, daß am 6. December d. J. um 10 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei die Feilbietung der beiden 5% Staatsschuldverschreibungen Nr. 6981, ddo. 1. Jänner 1827, auf den Ueberbringer lautend, pr. 500 fl., und Nr. 19625, ddo. 1. November 1848, auf Franz Wiesel lautend und an Carl Kammacher cedirt, pr. 200 fl., Statt finden wird.

Hievon werden Kauflustige mit dem Anhange verständigt, daß der letzte, zur Zeit der Feilbietung aus dem Cours-Bettel der Wiener-Börse, oder in Ermangelung desselben aus der Provinzial-Zeitung ersichtliche Börsencours zum Ausrufspreise dienen, und die Hintangabe nur um oder über den Börsencours erfolgen werde.

Laibach am 13. November 1852.

3. 1627. (3) E d i c t. Nr. 9673.

Convocations-Edict.
Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section haben alle Diejenigen, welche an den Verlass der, am 27. September 1852 in der Capuciner-Vorstadt Nr. 4 verstorbenen Handelsmannswitwe Frau Gertraud Martinschitz als Gläubiger einen Anspruch zu stellen vermeinen, zur Anmeldung und Liquidierung desselben den 10. December d. J. früh 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr diesfälliges Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls den Gläubigern, wenn die Verlassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als in so fern ihnen ein Pfandrecht zukommt.

Laibach am 5. November 1852.

3. 1628. (3) E d i c t. Nr. 10737.

Convocations-Edict.
Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section haben alle Diejenigen, welche an die Nachlassenschaft des verstorbenen Peter Hofer, gewesenen Casino-Gastlos, als Gläubiger eine Forderung zu stellen vermeinen, zur Anmeldung und Liquidierung desselben am 17. December d. J. früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr diesfälliges Gesuch schriftlich einzubringen, widrigenfalls den Gläubigern, wenn die Verlassenschaft durch die Berichtigung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 10. November 1852.

3. 1598. (3) E d i c t. Nr. 10220.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird mittels gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Hrn. Dr. Pfeifferer, als Agnes Klinger'schen Gessionärs, in die neuerliche, mit diesgerichtlichem Bescheide vom 23. November v. J., 3. 11506, bewilligte und mit jenem vom 22. Februar d. J., 3. 21088, fixirte executiv Feilbietung der, dem Joseph Kesselitz von Oberfalsch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kallendbrunn sub Urb. Nr. 30 vorkommenden, mit An- und Zugehör auf 1000 fl. bewerteten Kasse; der in eben demselben Grundbuche sub Urb. Nr. 272 vorkommenden, auf 1500 fl. geschätzten Schmiede; ferner des im Grundbuche der D. R. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 17 1/2 vorkommenden, auf 350 fl. geschätzten Terrains, und endlich der auf 770 fl. bewerteten Fahrnisse, wegen dem Ersteher schuldigen 1500 fl., gewilligt und zu diesem Ende die 3 Tagssatzungen auf den 6. November, 6. December l. J. und 10. Jänner künftigen Jahres in loco Oberfalsch mit dem Anhange angeordnet worden, daß sowohl die Realitäten als auch die Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Die neuen Grundbuchs-extracte und das Schätzungsprotocoll können hieraus täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden und bei der Licitations-Commission in loco eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 2. September 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
Heinricher.

Nr. 13490. Anmerkung. Bei der am 6. November l. J. abgehaltenen ersten Feilbietungstagssatzung ist kein Kauflustiger erschienen, daher zu der am 6. December angeordneten Tagssatzung geschritten werden wird.

3. 1616. (3)

Nr. 4350.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Jakob Paulitsch, als Cessionär des Johann Mallneritsch von Bresje, die Reassumirung der executiven Feilbietung der, dem Joseph Seepacher gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Urb. Nr. 116, Rectif. Nr. 144 vorkommenden, gerichtlich auf 579 fl. geschätzten Halbhube in Bresje, wegen aus dem w. a. Vergleiche vom 25. Mai 1819, Z. 95, noch schuldigen 27 fl. 51 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu die Tagsatzungen auf den 22. December d. J., 22. Jänner und 22. Februar 1853, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags loco der Realität mit dem Besage angeordnet worden, daß die Realität nur bei der 3. Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hinangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Tschernembl am 7. October 1852.

3. 1619. (3)

Nr. 4455.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Maria Schutte, durch ihre Gewaltträgerin Margareth Koke von Altenmarkt, die executive Feilbietung der, dem Michael Schutte gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rect. Nr. 265 vorkommenden, zu Schöpfenlag sub Consc. Nr. 22 liegenden, gerichtlich auf 490 fl. geschätzten $\frac{1}{16}$ Hube und der auf 8 fl. 18 kr. bewerteten Fahrnisse, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 26. November 1851, Z. 2463, schuldigen 46 fl. 48 kr. c. s. c. bewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 10. December d. J., 12. Jänner und 14. Februar 1853, jedesmal Früh 8 Uhr loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich hierorts eingesehen werden.

Tschernembl am 15. October 1852.

3. 1618. (3)

Nr. 4395.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Joseph Sakner v. Unterwald, die execut. Feilbietung

der, dem Michael Kurre gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rectif. Nr. 66, Fol. 92 vorkommenden behausten Viertelhuben in Unterwald, wegen aus dem w. a. Vergleiche vom 16. December 1847 schuldigen 51 fl. 40 kr. c. s. c. bewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 15. December d. J., 14. Jänner und 16. Februar 1853, Früh um 8 Uhr loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Tschernembl am 15. October 1852.

3. 1617. (3)

Nr. 4359.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Jacob Mallneritsch von Bresje, die execut. Feilbietung der auf Mathias Stufel vergewahrten, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Urb. Nr. 107, Rectif. Nr. 136 vorkommenden, gerichtlich auf 661 fl. geschätzten $22\frac{1}{2}$ fr. Hube in Starichaberg, wegen aus dem w. a. Vergleiche vom 15. December 1848 schuldigen 70 fl. c. s. c. bewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 10. December d. J., 10. Jänner und 10. Februar 1853, jedesmal Nachmittags 2 Uhr loco der Realität angeordnet. Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll können hieramts eingesehen werden.

Tschernembl am 7. October 1852.

3. 1602. (3)

Nr. 4046.

Von dem k. k. Bezirksgerichte 1. Classe in Treffen wird dem unbekannt wo befindlichen Michael Kusnik und seinen allfälligen, gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wieder sie bei diesem Gerichte Mathias Kolenz aus Scheiniz, unter dem 1. l. M. eine Klage auf Anerkennung seines Eigenthumes der, im Grundbuche von Neudegg sub Urb. Nr. 87 $\frac{1}{4}$ inliegenden Realienrealität in Scheiniz und um die Zuerkennung des Rechtes, dieselbe vom Namen Michael Kusnik auf Namen Mathias Kolenz umschreiben zu dürfen, eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, über welche Klage zur weiteren Verhandlung die Tagsatzung auf den 18. December l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer

Verteidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Grundbesitzer Joseph Kusnik aus Bresouza als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen am 1. November 1852.

3. 1657. (1)

Nr. 1409.

K u n d m a c h u n g.

Der Vorstand der Stadtgemeinde Neustadt macht hiemit bekannt, daß vom 30. November d. J., als dem nächsten Markttage an, auf der städtischen Lend (na Loki) die Neustadter Viehmärkte werden abgehalten werden.

Neustadt am 20. November 1852.

3. 1651. (2)

Frappante Daguerreotypie.

Nachdem Gefertigter sich überall, so auch hier von dem kunstliebenden Publikum einen großen Beifall erworben, so dankt er für das geschenkte Vertrauen und zeigt in Einem an, daß eine neue Sendung aus Frankreich von guten Silberplatten-Einfassungen angekommen und fortwährend noch Daguerreotyp-Portraits um den äußerst billigen Preis von 1, 2 bis 5 fl. EM, mit oder ohne Farben colorirt ausgefertigt werden. Probestücke sind öffentlich daselbst ausgestellt; auch ist ein sehr guter Daguerreotyp-Apparat zu verkaufen.

Das Atelier befindet sich am Domplatz Nr. 309 im ersten Stock. Operationen sind zwischen 10 und 2-Uhr Mittags.



3. 1621. (2)

In den Ziehungen der großen Geld-Lotterie Am 16. u. 18. December d. J. werden gewonnen

durch 44.364 Treffer fl. 290.600 in Conventions-Münze.

Zur Theilnahme an dieser großen Geld-Lotterie sind folgende Vortheile höchst einladend.

Man kann gewinnen:

Mit einem Lose I. und einem Lose II. Abtheilung	Gulden 65000 G. M.
Mit einem Lose III. Abtheilung	" 68000 "
Mit einem Lose IV. Abtheilung	" 72000 "
Mit vier Losen I. II. III. IV. Abtheilung	" 85000 "
Mit 5 Losen I. und II. } Abtheilung	
Mit 1. Lose III.	
Mit 1. Lose IV.	

d. i. 7 Losen können gewonnen werden

Der geringste gezogene Gewinn eines Loses III. Abtheilung ist fl. 10 G. M., der geringste gezogene Gewinn eines Loses IV. Abtheilung ist fl. 15 G. M.

Der Treffer von 1000 Stück k. k. österreich. Münz-Ducaten in Gold ist für die Lose I. oder II. Abtheilung bestimmt

In der Ziehung am 1. December
spielen zu Gunsten der Losebesitzer die als Gewinne für diese Lotterie bestimmten
1000 Stück fürstlich Windischgrätz-Lose pr. Gulden 20000 G. M.

in 3 Treffern, und zwar:
600 Stück fürstlich Windischgrätz-Lose oder " 12000 "
300 detto detto " 6000 "
100 detto detto " 2000 "

Preise der Lose: I. und II. Abtheilung 3 fl., III. Abtheilung 6 fl., IV. Abtheilung 12 fl.

D. Zimmer & Comp.
in Wien.

Lose dieser Lotterie sind zu haben bei Seeger & Grill in Laibach.

3. 1646. (3)

An das geehrte schreibende Publikum.

Erster Markt-Besuch.**P. Goldschmidt aus Berlin**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

englischen Metall- und Stahlschreibfedern,

welche seit neuerer Zeit auf Gutta-Vercha geschliffen werden; durch diese neue Erfindung sind alle Hindernisse beim Schreiben, wie das bei sonstigen Stahlfedern gewöhnliche Spritzen, Kritzeln und Einschneiden gehoben, und sind für jede Hand und Schrift passend.

Der Preis von 15, 24, 36 kr. bis 2 fl. 24 kr. das Gros mit 144 Stück, im Gewölbe des Herrn Rosler'schen Hauses, Klosterfrauengasse Nr. 58, bis Ende des 1. Monats zu haben.

3. 1563. (4)

Bei Jg. v. Kleinmayr & Fodor Bamberg ist erschienen:

ARCHIV**für die Landesgeschichte**

des

Herzogthums Krain.

Von

Dr. V. F. Klun.

I. Heft.

Der ganze Heinertrag ist zum Vortheile des histor. Vereines für Krain bestimmt.

Der Verfasser sagt in der Vorrede: „Der leitende Gedanke bei Verfassung und Herausgabe dieses Archives ist, der endlichen Verfassung einer Landesgeschichte des Herzogthums Krain vorzuarbeiten und dieselbe zu erleichtern.“ In einer Reihenfolge von Heften wird nun das wichtigste gedruckte und ungedruckte Materiale zur Landesgeschichte veröffentlicht, und dadurch sicherlich allen Freunden vaterländischer Geschichte ein willkommenes Nachschlagewerk geboten; zudem dürfte die Widmung des **ganzen Heinertrages** für unsern vaterländischen Geschichtsverein eine schätzenswerthe Empfehlung sein.

Vorräthig bei: **Kleinmayr & Bamberg**, dann im Locale des historischen Vereines im Schulgebäude, und beim Verfasser: **Dr. V. F. Klun.** — Preis 40 kr. C. M.

Ferner ist bei Obigen zu haben:

Razlaganje**kersanskiga katoljskiga nauka,**

spisal

Andrej Albreht.

Alle 3 Bände in Umschlag geheftet. Preis 5 fl.

Duhóvna Vójska.

Spisal

u' lasthkim jesiku bogabojézhi ózhe

Laurenz Skúpuli,

nákdaj minih réda svetiga Kajetana.

Prestavil vnóvizh

J. M.

In Umschlag brosch. 50 kr., steif gebunden 1 fl.

Klun, Dr. V. F., Reise auf dem weißen Nil. Aus den Original-Manuscripten des General-Bicars von Central-Afrika Dr. Ignaz Knoblescher bearbeitet. Gefalzt 15 kr.

Klun, Dr. V. F., Potovanje po Beli Reki. Po izvornim rokopisu velikiga vikarja srednje Afrike, Dra. Ignacia Knoblesherja zdéla in posloveniti dal. 10 kr.

Tackkalender für das Jahr 1853.

Gefalzt 7 kr., in Schuber 10 kr.

Geschäftskalender für das Jahr 1853.

Aufschirt 12 kr.

3. 1542. (3)

Moshammer's Gasthaus in Pieszen in der obern Steiermark ist aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Diese in dem besten Betriebe stehende Realität, in dem wegen seiner Naturschönheiten berühmten Ennsthale, im Mittelpuncte der mit vielen Reisenden und Fuhrwerken belebten Hauptstraßen nach Ober-Österreich, Salzburg, Steiermark und Kärnten gelegen, bietet dem Besizer zu allen möglichen Unternehmungen im Expeditions-, Producten- und Weinhandel, verbunden mit der Deconomie, die günstigste Gelegenheit, und besteht aus

a) dem sehr besuchten und mit vielen Bequemlichkeiten versehenen Gasthause sammt mehreren Nebengebäuden, Stallungen auf 60 Stück Pferde und 100 Stück Hornvieh; hiezu gehören beiläufig 30 Joch im besten Culturzustande befindliche Aecker und Wiesen nebst dem großen, mit einem Glashause versehenen Obst-, Wirthschafts- und Burzgarten;

b) dem ganz neu aufgebauten, 1 Stock hohen, mit 10 Zimmern versehenen Hubenbauerhofe, worin gegenwärtig das k. k. Grenzrmerie-Commando untergebracht ist, nebst Stallungen 2c. 2c.; hiezu gehören 43 Joch Wiesen und Aecker, die sich ebenfalls im besten Culturzustande befinden;

c) der kaum zwei Stunden vom Orte Pieszen entfernten großen Alpe, geeignet zum Anstriebe von mindestens 80 Stück Hornvieh und versehen mit 63 Joch gröstentheils gut bestückter schlagbarer Waldung worin sich auch ein gemauertes Wohnhaus und die nöthigen Stallungen befinden;

d) dem Weidrechte an der Gminger-Alpe auf 30 Stück Hornvieh.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen Herr D. Dettela in Laibach.

3. 1645. (2)

Gummi-Ueberschuhe

erster Qualität, sind in grofter Auswahl und auffallend billig in der Galanterie-Handlung „zum **Fürsten Milosch**“ am Hauptplatze Nr. 8 zu haben, wo auch derlei Schuhe zur Besorgung jedweder Reparatur billigt ubernommen werden; hiezu wird noch bemerkt, daß die Sohle durch eine chemische Behandlung sehr dauerhaft gemacht und das Ausglitschen selbst auf dem Eise verhindert wird.

Zugleich empfiehlt sich Gefertigter mit seinem ganz neu assortirten reichhaltigen Lager von französischen und englischen Galanterie-Waren, worunter Vieles aus Britannia-Metall, alle Arten Tisch- und Arbeitslampen zu äußerst niederen Preisen.

Das Schönste von angefangenen Damen-Handarbeiten aus Berlin, und allem hiezu nöthigen Bedarf in Stick- und Nähseide, Wolle, Gold- und Silber, nebst vielen andern Artikeln zum Hausbedarf; dann feine Theater-Perspective, Vornetten und Krystall-Augengläser, zu deren richtiger, die Sehkraft conservirenden Wahl ein Augenmesser zur Bestimmung bereit steht. Ferners sind am Lager: Maler-, Schreib- und Zeichenrequisiten, feinste französische Parfumes, Seifen, echtes Clnerwasser, Macassar-el und Erdbeeren-Pomade.

Laibach im November 1852.

Josef Karinger.

3. 1643. (2)

Warnung.

Mitteltst welcher ich zur öffentlichen Kenntniß bringe, daß ich knstighin nur die von mir gemachten Ausstände und sonst keine anderen, mögen sie von wem immer gemacht sein, berichtigen werde.

Laibach den 26. October 1852.

Agnes Hckel.

3. 1614. (2)

Michael Trblich aus Gratz offerirt alle Gattungen fertiger, ganz moderner Herren-Kleider,

und zwar wegen Aufräumen seines großen Lagers, zu herabgesetzten Preisen.

Verkaufs-Htte Nr. 10 am Marktplatz.